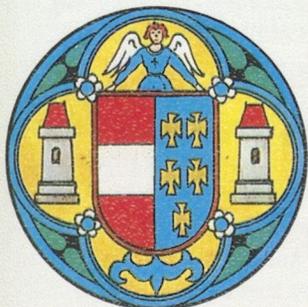




Das Landespflegenheim ist seit Juli in Betrieb



AUS DEM INHALT

- LANDES- PFLEGE- UND PENSIONISTENHEIM IN BETRIEB(S.1) ↻
- KINDERGARTENGESETZ(S.3) ↻NEUERZWETTL-PROSPEKT(S. 6) ↻ÄRZTE-UND APOTHEKENDIENSTE(S. 7) ↻AKTUELLE VERANSTALTUNGEN (S. 8) ↻UTC MARBACH AM WALDE (S. 12/13) ↻ UNSERE UMWELT(S. 14)



TAVERNE

Stift Zwettl

Oktober, November

jeweils Mittwoch bis Sonntag

"Wildessen"

Reservierungen unter:

Telefon: 02822/550-36

Telefax: 02822/550-66



IHR PARTNER FÜR ALLE BAUBEREICHE



3910 Zwettl
Rudmanns 142
Tel. 02822/52 5 12

Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl
Tel. 02822/52 2 90

Heißmisanlage
Dürnhof-Zwettl
Tel. 02822/54 3 12

Erholung und Vergnügen im Hallenbad mit Sauna, Dampfbad und neuem Solarium Stift Zwettl

Telefon: 02822/52214-14

Öffnungszeiten ab 4. September 1996

SCHWIMMEN:	Montag (Warmbadetag)	18-21 Uhr	SAUNA, DAMPFBAD, SOLARIUM:	Montag (gemischt)	18-21 Uhr
	Mittwoch	18-21 Uhr		Donnerstag (Damen)	16-21 Uhr
	Donnerstag	16-21 Uhr		Freitag (Herren)	16-21 Uhr
	Freitag	16-21 Uhr		Samstag (gemischt)	15-22 Uhr
	Samstag	15-22 Uhr		Sonntag (gemischt)	15-19 Uhr
	Sonntag	15-19 Uhr			

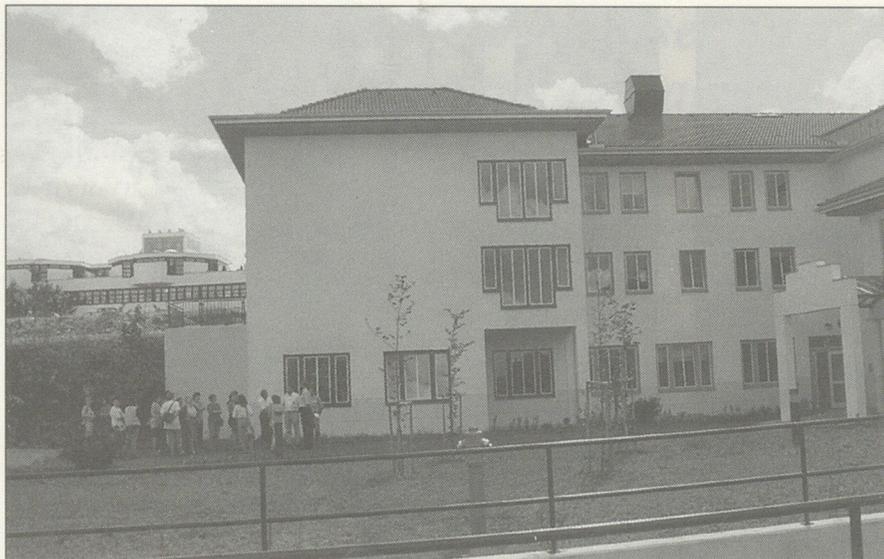
GASTHAUS HOFBAUER

3923 JAGENBACH 104
Tel-Fax 02829/8363



Komfortzimmer
Sauna Solarium
GASTGARTEN
Durchgehend Warme Speisen
Räumlichkeiten für div. Feiern
Fahrradverleih
KEIN RUHETAG!

2. Jagenbacher Bauernmarkt vom 22.Sept. bis 6.Okt. 1996



Landes- Pflege- und Pensionistenheim: Vollbiologischer Bau aus Ziegeln

NEUES LANDES-PFLEGE- UND PENSIONISTENHEIM *Der Mensch steht im Vordergrund - 50 Bedienstete betreuen Bewohner*

„Frohsinn - Zentrum für aktives Altern“ - so heißt das neue Landes-Pflege- und Pensionistenheim, das im Juli den Betrieb aufgenommen hat. In einer Bauzeit von nur knapp mehr als zwei Jahren und mit einem Kostenaufwand von rund 160 Millionen Schilling wurde das neue Heim unterhalb des Zwettler Krankenhauses errichtet. 99 Betten, 72 davon in der Pflege, stehen den Heimbewohnern zur Verfügung.

„Wir möchten Qualität in allen Bereichen“, meinte der neue Heimleiter Andreas Glaser bei einer Besichtigung des Heimes durch die Bediensteten des Krankenhauses, „unsere Bewohner sollen sich bei uns wohlfühlen. Wir legen deshalb großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre“. Besonderes Augenmerk legte man beim Bau auf die Bereiche Umweltschutz und Baubiologie. So ist das Landesheim ein Ziegelbau und keine Stahlbetonkonstruktion und besitzt z.B. eine eigene Nutzwasserleitung. Badewasser oder anderes Nutzwasser wird für die WC-Spülung wiederverwendet.

Die Zimmer - ausschließlich 1-Bett- und 2-Bett-Zimmer - sind mit Vollholzmöbeln ausgestattet, wenn es die Bewohner wünschen, können natürlich auch eigene Möbel oder Einrichtungsgegenstände mitgebracht werden. In der Küche werden fast ausschließlich Frischprodukte und keine Tiefkühlwaren verwendet.

Die vom Heim selbst betriebene Cafeteria soll in Hinkunft nicht nur den Heimbewohnern zur Verfügung stehen, sondern Gästen Gelegenheit zur Konsumation bieten. Damit wurde bewußt eine Möglichkeit geschaffen, um die Kommunikation der Heimbewohner mit ihrer unmittelbaren Umgebung aufrecht zu

halten. *bitte umblättern*



Bgm. Pruckner und Heimleiter Andreas Glaser: „Soziale Lücke geschlossen“



Bgm. ÖkRat
Franz Pruckner

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das neue Landes-Pflege- und Pensionistenheim hat im Juli den Heimbetrieb aufgenommen. Ich freue mich, daß damit ein großes Projekt abgeschlossen werden konnte und nun eine wichtige soziale Einrichtung für die ganze Region zur Verfügung steht. Die offizielle Eröffnung des Heimes wird erst im Frühjahr des nächsten Jahres erfolgen.

Aber auch die übrigen Vorhaben der Gemeinde schreiten zügig voran, vor allem bei der Errichtung der Parkgarage kann der Zeitplan nach dem derzeitigen Stand eingehalten werden. Die erwarteten Verkehrsschwierigkeiten in diesem Zusammenhang haben sich bisher in Grenzen gehalten. Auf beiden Ausweichparkplätzen sind noch einige Kapazitäten frei.

In diesen Tagen wurde auch mit dem Bau des Kinos begonnen. Hier ist sogar noch für das heurige Jahr die erste Film Premiere geplant und ein großer Wunsch der vor allem jüngeren Generation kann nach mehr als zehn Jahren endlich erfüllt werden.

Erfreulich ist für uns auch der 1. Nachtragsvoranschlag, den Finanzstadtrat HR Mittrecker kürzlich präsentierte: Er zeigt eindeutig, daß in Zwettl gewissenhaft gewirtschaftet wird. Wir konnten den veranschlagten Schuldenstand um 20 Millionen nach unten korrigieren.



Es gibt nur Ein- und Zweibettzimmer mit Vollholzmöbeln



Die Küche: nur frisch zubereitete Kost - keine Tiefkühlware

Fortsetzung von Seite 1

erhalten und Kontakte mit Zwettlern zu knüpfen. Im Gebäude stehen auch Räumlichkeiten für einen Friseur und für die Zwettler Banken zur Verfügung.

„Derzeit sind etwa 50 Prozent der Plätze bereits belegt, im September werden wir die zweite Pflegestation eröffnen und mit Ende des Jahres erwarte ich die volle Auslastung des Hauses“, so der „Fahrplan“ von Heimleiter Glaser. An die fünfzig Bedienstete betreuen die Heimbewohner

rund um die Uhr.

Bgm. Franz Pruckner zeigte sich bei seinem ersten Besuch im Landes-Pflege- und Pensionistenheim nicht nur von der Architektur begeistert: „Man spürt, daß in diesem Heim wirklich der Mensch im Vordergrund steht und ich wünsche allen Verantwortlichen des Heimes viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit. Mit der Inbetriebnahme dieser Einrichtung konnte auch eine Lücke im sozialen Netz unserer Region geschlossen werden“.



Die Sanitäranlagen: auf dem letzten Stand der Technik

Dorferneuerung in Ratschenhof

Auch in Ratschenhof ist ein Dorferneuerungsverein entstanden. Vom Gemeinderat wurde die vorgelegte Grundanalyse genehmigt. Sie ist Voraussetzung für die Aufnahme der Ortschaft Ratschenhof in die Dorferneuerungsaktion des Landes. Als Einstiegsprojekt ist die Gestaltung eines Dorfplatzes geplant.

HAK-Zubau wird von Gemeinde Zwettl vorfinanziert

Die HAK wird derzeit mit einem Kostenaufwand von rund 11 Mio Schilling um 3 Klassen, einen Physikaal-

Aus dem Gemeinderat:

trakt und einen Großraum samt Nebenräumen erweitert. Die Vorfinanzierung übernimmt die Gemeinde, der Bund wird die Baukosten entweder nach Baufortschritt bzw. in 10 Jahresraten zurückzahlen. Mit der Planung und Bauüberwachung wurde Architekt Dipl. Ing. Herbert Hartl beauftragt, der beim seinerzeitigen Neubau des Gebäudes (Fertigstellung 1981) Planer war.

Mobiles Röntgengerät für das Krankenhaus

Für die Röntgenabteilung wurde der Ankauf eines mobilen Röntgengerätes der Fir-

ma General Electric um 430.000,- Schilling genehmigt. Die Investition war deshalb erforderlich, weil das vorhandene Gerät ausgefallen ist und keine Ersatzteile mehr aufzutreiben waren.

Straßenbau in den Katastralgemeinden

Der Gemeinderat beschloß, in den Katastralgemeinden Hörweix, Marbach am Walde, Kleinmarbach, Waldhams, Jahnings, Jagenbach, Riegers, Bösenneuzen, Großglobnitz, Germanns, Hörmanns, Kleinotten, Mayerhöfen und Niederglobnitz verschiedene Straßenbaumaß-

nahmen, wie Asphaltierungen, Entwässerungsmaßnahmen, Nebenanlagen, Böschungs- und Wegbefestigungen durchzuführen. Gesamtkosten: 2,9 Mio. Schilling.

Sanierung der Ortskapellen in Negers und in Merzenstein

Für die Sanierungen der Ortskapellen in Negers und Merzenstein werden von der Gemeinde rund 200.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Bei der Kapelle in Negers handelt es sich um eine Generalsanierung, in Merzenstein muß die hangseitige Mauer dringend saniert werden.



Neues Kindergartengesetz bringt Kostenpflicht für Nachmittagsbetreuung

Es führte bereits zu heftigen Diskussionen bei Bürgermeister, Eltern und Betreuern, obwohl es noch nicht einmal in Kraft war: das neue Kindergartengesetz. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres wird es aber nun umgesetzt und bringt einige grundlegende Änderungen im Kindergartenbereich. Was ist also neu beim NÖ Kindergartengesetz?

Die Aufnahme in den Kindergarten darf erst ab dem vollendeten dritten Lebensjahr erfolgen.

Die Integration behinderter Kinder in den allgemeinen Kindergarten ist möglich, wenn gewisse Voraussetzungen, z.B. eine Stützkraft und eine Beschränkung der Kinderzahl einer Kindergarten-Gruppe, gegeben sind.

Für jede Kindergarten-Gruppe muß zur Unterstützung der Kindergärtnerinnen von 8,00 bis 12,00 Uhr eine Kindergartenhelferin anwesend sein.

Die tägliche Zeit im Kindergarten gliedert sich in Bildungszeit sowie in Erziehungs- und Betreuungszeit. Die Bildungszeit ist landeseinheitlich von Montag bis Freitag von 8,00 bis 12,00 Uhr festgesetzt. Die Betreuungszeit beginnt ab 12,00 Uhr, wobei die Betreuungszeit ab 13,00 Uhr kostenpflichtig ist. Eine Betreuungszeit am Nachmittag ist anzubieten, wenn zu Beginn des Kindergartenjahres mindestens drei Kinder hierfür angemeldet werden.

Als Betreuungspersonen kön-



Kindergartenbesuch am Nachmittag wird 1.000,- Schilling kosten: Schafft das neue Gesetz soziale Probleme?

nen Kindergärtnerinnen, Kindergartenhelferinnen oder andere geeignete Personen eingesetzt werden. Übersteigt die Anzahl in der Kindergarten-Gruppe während der Erziehungs- und Betreuungszeit acht Kinder, muß eine zweite Person eingesetzt werden.

Die Kosten für die Erziehungs- und Betreuungszeit betragen einheitlich für ganz Niederösterreich für die Zeit von 13,00 bis 16,00 Uhr öS 1000,- und ab 16,00 Uhr weitere öS 500,- monatlich je

Kind. Bei sozialer Bedürftigkeit hat die Gemeinde diesen Kostenbeitrag herabzusetzen, dabei ist auf das Familiennettoeinkommen, die Anzahl und das Alter der Kinder (= Gewichtetes Pro-Kopf-Einkommen) Bedacht zu nehmen.

Der zuständige Stadtrat für das Kindergartenwesen, Mag. Werner Reilinger, zeigte sich vom neuen Kindergartengesetz nicht gerade begeistert: „Es wird nicht leicht werden, das neue Gesetz zu administrieren. Außerdem droht nach

13,00 Uhr ein massiver Kinderschwind, da vielen Eltern die S 1000,- Kostenbeitrag für die Nachmittagsbetreuung einfach zu viel sind. Auch auf Landesebene beginnt möglicherweise bereits ein Umdenkprozeß. Es wird von einer leicht administrierbaren Verordnung und schon von einer Gesetzesnovelle gesprochen. Aber die Leitungen der Kindergärten unserer Gemeinde und wir müssen jedenfalls vorerst mit dem neuen Gesetz leben.“

Umweltschutzausgaben: NÖ an der Spitze

Mit mehr als drei Milliarden Schilling an umweltrelevanten Ausgaben liegt Niederösterreich im Bundesländervergleich vor Oberösterreich und Steiermark an der Spitze. Das geht aus einer Statistik hervor, die soeben von der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien veröffentlicht wurde. Insgesamt geben die österreichischen Bundesländer ohne Wien rund sechs Milliarden Schilling im Jahr für den Umweltschutz aus, im Durchschnitt 2,8% ihres Budgets.

Den höchsten Anteil erreichen die Ausgaben für die Land- und Forstwirtschaft, die 38,4% für die Umwelt ausmachen.

Alles Gute liegt so...

Nah & Frisch

Kastner Großhandels-gesmbH. A-3910 Zwettl, Kremserstraße 35 ☎ 028 22/524 34-0, Fax-121





WENIGER BÜROKRATIE, VERSTÄNDLICHERE VORSCHRIFTEN:

Neue NÖ Bauordnung tritt mit 1. Jänner 1997 in Kraft

Nach längerem Tauziehen und der Berücksichtigung verschiedener Änderungswünsche wurde Ende Juni vom NÖ Landtag einstimmig eine neue Bauordnung beschlossen. Im wesentlichen ist das neue Gesetzeswerk von einer Vereinfachung der Verfahren, von einer Reduzierung des bürokratischen Aufwandes, von verständlicheren Vorschriften und von der Beseitigung unnötiger Härten gekennzeichnet. Dabei wurden sowohl die Wünsche der Bürger, als auch der Planer und des Baugewerbes berücksichtigt. Statt bisher 121 gibt es in der neuen Bauordnung nur mehr 78 Paragraphen. Die neue Bauordnung tritt mit 1. Jänner 1997 in Kraft.

Baubehörde erster Instanz ist nach wie vor der Bürgermeister bzw. bei Städten mit eigenem Statut der Magistrat. Parteistellung im Baubewilligungsverfahren und baupolizeilichen Verfahren haben der Bauwerber und/oder der Eigentümer des Bauwerkes bzw. die Eigentümer des Grundstückes. Nachbarn wer-

den nur dann Parteien, wenn sie durch das Bauwerk und dessen Benützung in ihren subjektiv-öffentlichen Rechten berührt werden. Beteiligte sind dagegen alle sonstigen Personen, die in ihren Privatreechten oder in ihren Interessen betroffen werden. Ein Anrainerrecht kann nur noch dann begründet werden,

wenn es um die Standsicherheit, die Trockenheit, den Brandschutz, den Immissionsschutz und die Bebauungsweise geht. Wenn zwei Gebäude an einer Grundstücksgrenze eine gemeinsame Wand aufweisen und eines dieser Gebäude abgebrochen wird, hat die Baubehörde die Verlegung der Grundstücksgrenze zwischen den beiden Gebäuden zu verfügen. Die bisher gemeinsame Wand muß damit zur Gänze zum bestehend bleibenden Gebäude gehören.

Darüber hinaus entfällt die Bauverhandlung, wenn keine Nachbarrechte berührt werden oder wenn nach Verständigung durch die Behörde innerhalb einer vierzehntägigen Frist keine Einwendungen erhoben werden. Eine zwingende Endbeschau sowie die Benützungsbewilligung entfallen. Ein weiteres Merkmal der neuen NÖ Bauordnung ist die Verfahrenskonzentration, die etwa dann zum Tragen kommt, wenn eine gewerbliche Betriebsanlage genehmigt werden muß.

DIPLOMFEIER DER Die Sorgen Entwicklung

Die große Sorge um die zukünftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Niederösterreich prägte die heurige Diplomfeier der Krankenpflegeschule Zwettl. 28 Absolventinnen und Absolventen beschlossen ihre dreijährige Ausbildung und erhielten ihr Diplom, 15 davon mit einer Auszeichnung.

Nach der Begrüßung durch Gesundheitsstadtrat Herbert Prinz war es der für das Gesundheitswesen zuständige Landesrat Ewald Wagner, der über die Probleme des Gesundheitswesens in Niederösterreich sprach und um Verständnis für notwendige Aktionen zur Kosteneindämmung warb. Mit einer Explosion der Kosten sei zwar auch eine Explosion der Leistung entstanden, die Ausgaben können aber bald nicht mehr von der öffentlichen Hand abgedeckt werden. „Allein die Kosten für die Ambulanzen in Niederösterreichs Krankenhäusern haben sich von 400 Millionen Schilling im Jahre 1990 auf 1,6 Milliarden Schilling im Jahr 1995 mehr als vervierfacht. Man sieht also deutlich, daß diese rasante Entwicklung gestoppt werden muß, da sonst das Gesundheitswesen in Niederösterreich nicht mehr finanziert werden kann“, so Landesrat Ewald Wagner.

FINANZSCHULDEN KORRIGIERT:

1. Nachtragsvoranschlag beschlossen

Wie in den vergangenen Jahren legte Finanzstadtrat Hofrat Dr. Hans Mitterecker Anfang Juli dem Gemeinderat den 1. Nachtragsvoranschlag für das heurige Finanzjahr vor. „Es handelt sich in erster Linie um eine Anpassung an die Zahlen des Rechnungsabschlusses 1995, die bei der Erstellung des Voranschlages 1996 noch nicht feststanden. Auch bei einigen größeren Projekten haben wir die aktuellen Daten eingesetzt. Erfreulich ist in erster Linie, daß wir den veranschlagten Schuldenstand mit Jahresende 1996 um 20 Mio Schilling auf 210 Mio Schilling nach unten korrigieren konnten“, resümierte Stadtrat Mitterecker. Die genauen Summen: Im ordentlichen Haushalt belaufen sich die Einnahmen und Ausgaben für 1996 auf 177,7 Mio Schilling (bisher 177,4 Mio Schilling), im außerordentlichen Haushalt auf 113,3 Mio Schilling (bisher 128,8 Mio Schilling).

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, Tel.: 02822/52 414 (gleichzeitig Verlagsort);

Inseratenannahme: Franz Fischer, Johann Bauer, Rosa Marxt, Gartenstraße 3, Tel.: 02822/52414-29;

Redaktion und Layout: Pressebüro Josef Pflieger, 3580 Horn, Hangsiedlung 7, Tel.: 02982/39 651, Fax: 02982/39 654, Franz Fischer, Gartenstraße 3, 3910 Zwettl;

Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m. b. H., 3580 Horn, Wiener Straße 80; gedruckt auf Biotop 3;



KRANKENPFLEGESCHULE ZWETTL

*um die zukünftige
des Gesundheitswesens*



Die Überreichung der Diplome 1996: Bgm. Pruckner, Landtagspräs. Romeder, LR Wagner (v.li)

Auch Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, der in Vertretung von Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Erwin Pröll an der Diplomfeier teilnahm, sprach über die Sorgen

der Gemeinden im Spitalswesen. „60 Prozent aller Leistungen für die Erhaltung der Krankenhäuser kommen nicht mehr von den Versicherungsträgern, sondern von Bund,

Die neuen Krankenschwestern bzw. Krankenpfleger sind:

- | | |
|---------------------------|----------------------------------|
| BINDER Silvia Maria, | Albrechts 74 |
| BRUCKNER Margit Maria, | Schwarzenau, Wiesengasse 19a |
| EBERL Brigitta, | Schweiggers 95 |
| EICHHORN Anita Elisabeth, | Gr. Gerharts 17 |
| FLOH Maria, | Oberlembach 1 |
| FRIEDL Jürgen, | Grünbach 32 |
| GRUBMÜLLER Martina Petra, | Griesbach 57 |
| HAHN Elfriede, | Langschlägerwald 15 |
| HAIDER Martina, | Roiten 42 |
| HAUER Daniela, | Eschabruck 31 |
| JENNY Petra, | Nondorf 113 |
| KÖPF Karin, | Spital 30 |
| KÖPF Maria, | St. Martin 37 |
| KÜHBÖCK Adelheid, | Gr. Kainraths 14 |
| LAMMERANER Melanie, | Bärnkopf 51 |
| LECHNER Martina, | Waltersschlag 2 |
| MÖDLAGL Christine, | Kautzen, Schloßgasse 21 |
| NEUNTEUFL Luzia Herta, | Oberstrahlbach 12 |
| NOWOTNY Melanie Brigitte, | Zwettl, Kesselbodengasse 55 |
| PÖLZL Cornelia, | Mühlbach 22 |
| RAMHARTER Claudia Herta, | Heinreichs 46 |
| REITBRECHT Alexandra, | Dobersberg, P. Biedermann-Str. |
| RITTER Bernhard, | Vitis, Heidenreichsteiner Straße |
| SCHMIDT Brigitte, | Spital 34 |
| SPITALER Doris, | Schweiggers 150 |
| STEININGER Christine, | Langschlägerwald 51 |
| WIDHALM Martina, | Echsenbach, Bachzeile 24 |
| ZWÖLFER Karin, | Jahrgings 18 |

Die neuen Krankenschwestern bzw. Krankenpfleger stellten sich mit den Ehrengästen nach der Diplomfeier dem Fotografen

Land und besonders von den Gemeinden. Die Sozialversicherungsbeiträge sollen nicht erhöht werden, die Kosten steigen aber weiter und vom Bund sind bis zum Jahr 2000 die zusätzlichen Mittel mit drei Milliarden Schilling begrenzt. Ich fordere daher, so rasch wie möglich einen Krankenanstaltenplan bzw. einen Großgeräteplan festzulegen“. Nach der Überreichung der Diplome gratulierte Bürgermeister Ökonomierat Franz Pruckner namens des Rechts-trägers, der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, den frischgebakkenen Diplomkrankenschwestern und Diplomkrankenpflegern. Er wünschte den Absolventinnen und Absolventen in ihrem Beruf viel Erfolg und freute sich, daß immerhin 16 Abgänger im Krankenhaus Zwettl aufgenommen werden konnten.





STADTRAT REILINGER WEIST UNSACHLICHE KRITIK ZURÜCK

Neuer Zwettl-Prospekt erschienen

Zahlreiche Initiativen startete das Tourismusreferat der Gemeinde im heurigen Jahr, um den österreichweiten Rückgang bei den Nächtigungszißern zumindest in unserer Gemeinde in Grenzen zu halten. Ein Baustein in der Vermarktung unserer Stadt als Tourismusregion war die Herausgabe eines neuen Zwettler Stadtprospektes „Das Waldviertler Stadterlebnis“.

„Ich habe viele positive Reaktionen erhalten und der Prospekt kommt bei den Besuchern ausgesprochen gut an“, meinte Stadtrat Werner Reilinger, der auch die in einem Leserbrief an die NÖN geäußerte Kritik zurückweist: „Die Gestaltung ist gelungen und ist eben der besondere Stil des Graphikers. Und was das Fehlen des Tourismusmodells ‚Mystisches Waldviertel‘ betrifft, so haben wir uns natürlich im Februar dieses Jahres damit auseinandergesetzt. Nur zum damaligen Zeitpunkt war es nur eine Auflistung von mystischen Plätzen in unserer Region, aber in keiner Weise ein konkretes touristisches Angebot. Außerdem wird das Projekt z.B. von der Tourismusregion Waldviertel erst in der nächsten Vorstandssitzung behandelt. Schließlich



Das Ehepaar Kowar zählte zu den Gewinnern und wurde von Vizebürgermeister Friedrich Sillipp begrüßt.

handelt es sich hier mit unserem neuen Prospekt bei der Umsetzung eines Gesamtkonzeptes um einen Grundbaustein, nämlich um einen Stadtprospekt und um keinen Regionskatalog.“

Und Reilinger fügte an: „Wir bemühen uns mit aller Kraft,

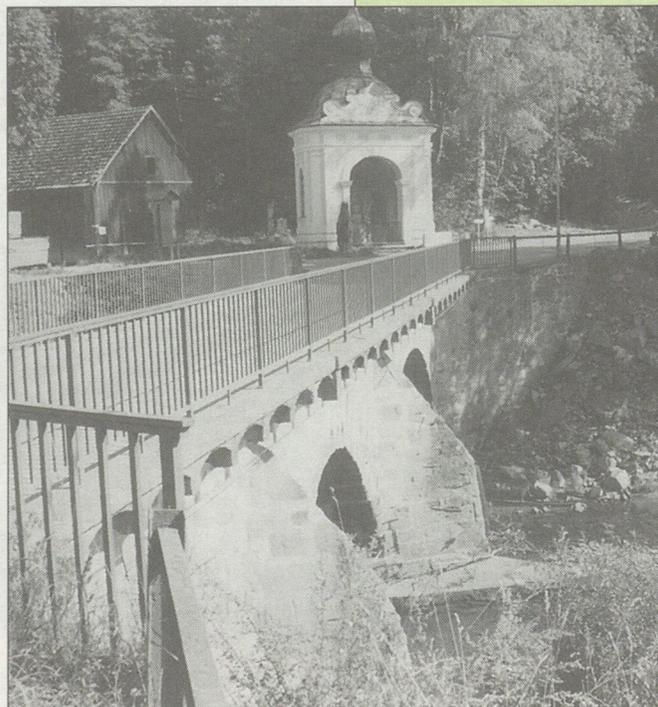
mit Aktionen und Aktivitäten die heimische Tourismusbranche zu unterstützen, aber ich habe das Gefühl, daß man uns durch ständige Querelen nur schaden möchte. Wenn wir die Aktivitäten einstellen, dann ist wahrscheinlich keinem geholfen.“

Rückbau der romanischen Brücke

Sie zählt zu den Kulturgütern unserer Gemeinde und gilt als eine der ältesten erhaltenen Brücken, die derzeit noch befahren werden: die romanische Kampbrücke in Stift Zwettl. Die baulichen Teile dieses Jahrhunderts (Gehsteig, Geländer) sollen entfernt und die Bücke wieder rückgebaut werden. Derzeit wird ein Fußgängerübergang errichtet, der in der Zeit des Rückbaues auch als Behelfsbrücke für den PKW-Verkehr dienen wird. „Von September bis Ende der heurigen Bauperiode, das wird wahrscheinlich Ende November sein, wird die Kampbrücke für den gesamten Verkehr gesperrt. Lastkraftwagen und Busse können in dieser Zeit den Kamp in Stift Zwettl nicht überqueren“, teilte uns Ing. Robert Loidl von der Abteilung Brückenbau West - Zwettl mit. Von dieser Abteilung der NÖ Landesregierung wurden auch beide Vorhaben projektiert und die Baumeisterarbeiten beim Fußgängerübergang ausgeschrieben. Gesamtkosten beider Projekte: Rund 7 Mio. Schilling.



Unter juristischer Aufsicht zog Theresa aus fast 2.000 Einsendungen 5 Gewinner eines Wochenendes in Zwettl. Die Einsendungen kamen aus verschiedenen Einschaltungen in überregionalen Printmedien.





Datum	Ärzte Spr. Zwettl	Ärzte Spr. Schweigggers	Ärzte Spr. Rappottenstein	Ärzte Spr. Niedernondorf	Zahnärzte
7./8. Sept.	Dr. Issam Elias Tel.: 02822/52904	Dr. Ismail Haijawi Tel.: 02854/203	Dr. Wolfgang Tscherne Tel.: 02813/413	Dr. Monika Steinkellner Tel.: 02826/430	Dr. Herwig Hofbauer, Gmünd, Tel.: 02852/53755
14./15. Sept.	Dr. Eva Meyer Tel.: 02822/52815	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/200	Dr. Wolfgang Öhner Tel.: 02828/265	Dr. Hans Joachim Jeitler Tel.: 02875/366	Dr. Gerlinde Weissinger, Rappottenstein, Tel.: 02828/410
21./22. Sept.	Dr. Djahangir Kalantari Tel.: 02822/52218	Dr. Sybille Romeder Tel.: 02829/673	Dr. Friedrich Wagner Tel.: 02827/607	Dr. Monika Steinkellner Tel.: 02826/318	Dr. Friedrich Hofbauer, Zwettl, Tel.: 02822/53568
28./29. Sept.	Dr. Klaus Bobak Tel.: 02822/52969	Dr. Walter Kölbl Tel.: 02829/200	Dr. Wolfgang Tscherne Tel.: 02813/413	Dr. Florian Glaßner Tel.: 02877/318	Dr. Astrid Hörmann, Großgerungs, Tel.: 02812/654

Datum	Apotheke 1	Apotheke 2	Apotheke 3
7. bis 8. September	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
14. bis 15. September	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl
21. bis 22. September	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Großsiegharts
28. bis 29. September	Groß Gerungs	Ottenschlag*	Zwettl

Die Dienstbereitschaften gelten von Samstag, 12.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

*) Die Apotheke Ottenschlag hat an Sonntagen von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ist der Apotheker erreichbar oder die Versorgung mit Medikamenten erfolgt über den diensthabenden Arzt.

ÖKB ORGANISIERTE WEHRBERATUNG IM GANZEN BEZIRK:

Stellungspflichtige wurden über ihre Möglichkeiten beim Bundesheer beraten

Was kann ich tun, damit ich zum gewünschten Termin einrücken kann? Oder welche Möglichkeiten habe ich, den erlernten Beruf beim Bundesheer einzubringen? Über diese und andere Fragen junger Stellungspflichtiger informierte der Österreichische Kameradschaftsbund gemeinsam mit der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und dem Bundesheer im Rahmen einer abendlichen Wehrberatung in der Taverne Stift Zwettl.

Von 78 eingeladenen jungen Männern waren 28 erschienen und der Landessoldatenreferent des ÖKB, Hauptmann Peter Kranz, konnte ein positives Resümee ziehen: „Die Stellungspflichtigen sind sehr wohl an einer Information über die Möglichkeiten beim Bundesheer interessiert und ich freue mich über die zahlreiche Teilnahme an unserer Wehrberatung. Bürgermeister Franz Pruckner, der ebenfalls zu dieser Veranstaltung gekommen

war, überzeugte sich persönlich vom guten Verlauf dieser Wehrberatung. Neben der Vorführung des Filmes „Der richtige Mann am richtigen Platz“ erhielten die Stellungspflichtigen Auskünfte über den Ablauf der Stellung, über die verschiedenen Garnisonen und Waffengattungen sowie über die Möglichkeit, den erlernten Beruf oder seine Hobbies im Bundesheer einzubringen. Hauptbezirkssoldatenreferent Franz Redl: „Die Diskussionen haben ge-

zeigt, daß sich die jungen Männer auch sehr für die möglichen Einrückungstermine und für die Möglichkeiten eines Einrückungsaufschubes interessieren. Hier können wir oft mit Informationen aus erster Hand helfen. Der gute Besuch bestärkt uns auch, im kommenden Jahr wieder eine derartige Veranstaltung durchzuführen.“



ÖKB-Wehrdienstberatung mit ÖKB-Soldatenreferent Hauptmann Kranz (3. v. li.); Bgm. Pruckner (2. v. li.) zeigte sich als interessierter Zuhörer bei den Fragen der jungen Zwettler

Was ist los in Zwettl

VERANSTALTUNGEN in Zwettl Sept. / Okt. 1996

Kultur

Fr., 4. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Vernissage mit John Silitonga: Batik
Infohalle der Sparkasse Zwettl, Eingang
Altes Rathaus

Sa., 5. Oktober 1996, 20.00 Uhr
Stadtchor Ferlach
Stadtsaal Zwettl

Fr., 11. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Jeunesse-Konzert
Alegre Correa Sextett
Das Alegre Correa Sextett garantiert ein
wahres Feuerwerk brasilianischer Rhyth-
mik!
Stadtsaal Zwettl

Jeunesseprogramme und Abos sind er-
hältlich bei:
Mag. Andreas Teufl, Sonnentorweg 2,
3910 Zwettl
Tel.: 02822/54480

Sa., 19. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Das Theater im Neukloster präsentiert
das Musical: **Joseph and the Amazing
Technicolor**
Dreamcoat
Texte: Tim Rice
Musik: Andrew Lloyd Webber
Stadtsaal Zwettl

Sonstige Veranstaltungen

Mo., 28. Okt. 1996, 19.00 Uhr
VHS Farbdiaovortrag
Indien, ein Land von Gegensätzen
Referent: OSR Franz Exenberger

Bildungshaus Stift Zwettl

Anmeldungen und nähere Auskünfte
unter der Tel.Nr.: 02822/550-25 oder 26

**Fr., 20. September, 19.00 Uhr und Sa.,
21. September 1996, 14.00 Uhr**
**Aufbaukurs Mentaltraining - Autoge-
nes Training**
Leitung: Ing. Günther Tuppinger

**Fr., 20. September
1996, 20.00 Uhr**
Informations-
abend: **Macht über
Wahrheit und
Wirklichkeit**
Referent: Dr. Hu-
bert Feichtlbauer

**Fr., 27. September
1996, 19.30 Uhr**
Informations-
abend: **Chancen
des Älterwerdens -
Lebensgestaltung
ab der Lebensmit-
te**

Leitung: Dr. Franziska Schneeberger

Fr., 4. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Diavortrag und Buchpräsentation von
Mag. Norbert Müllauer
Die alte Brettersäge in Kirchbach

Mo., 7. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Ein Abend für Männer mit Information
und Gespräch: **Mann sein heute**
Leitung: Mag. Robert Krendl

Fr., 11. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Informationsabend: **New Age und Eso-
terik - das neue Heil?**
Leitung: Dr. Maria Widl

Fr., 18. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Informationsabend: **Bio-Ethik - unver-
zichtbare Hilfe oder drohende Gefahr?**
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Luf

Sa., 19. Oktober 1996, 15.00 Uhr
Seminar: **Konflikte positiv bewältigen**
Leitung: Eva-Maria Krendl-Klimitsch
und Angela Wippel

Mi., 23. Oktober 1996, 20.00 Uhr
Informationsabend: **Männer Macht und
Ohnmacht**
Leitung: Dr. Hermann Bullinger

Kinder

Internationales Kinder- und Jugendthea-
terfestival „szene bunte wäñne“
Öffentliche Veranstaltungen:

Sa., 28. September 1996, 15.00 Uhr
Bilder einer Ausstellung (für Kinder von
7 bis 12 Jahren)
Marko Simsa, Stadtsaal Zwettl



Internationales Kinder- und Jugendthea-
terfestival „szene bunte wäñne“: Sze-
nenfoto aus „Bilder einer Ausstellung“
(Marko Simsa Kindertheater, Wien) - 18.
September, 15.00 Uhr, Stadtsaal Zwettl

So., 29. September 1996, 15.00 Uhr
Reise nach Brasilien (für Kinder ab 5
Jahren)
Theater Katerland
Stadtsaal Zwettl

Mi., 16. Oktober 1996, 16.00 Uhr
Jeunesse für Kinder
**Post für den Tiger & der Maulwurf
Grabowski**
Panama Ensemble, München
Stadtsaal Zwettl

Sport

So., 15. September 1996, ab 14.30 Uhr
Trabrenntag in Edelfhof

Fußballspiele in der 1. NÖ Landesliga:
Sa., 14. Sept. 1996, 16.15 Uhr
SC Zwettl : Gottsdorf
Sportplatz Zwettl

Sa., 28. Sept. 1996, 16.15 Uhr
SC Zwettl : Retz
Sportplatz Zwettl

Sa., 12. Okt. 1996, 16.00 Uhr
SC Zwettl : Würmla
Sportplatz Zwettl

Sa., 26. Okt. 1996, 15.30 Uhr
SC Zwettl : Krems
Sportplatz Zwettl

Änderungen vorbehalten!

Volkshochschule der Stadt Zwettl

KURS- UND VORTRAGSPROGRAMM

Arbeitsjahr 1996/97



KURSEINSCHREIBUNG

**Montag, 30. September und
Dienstag, 1. Oktober 1996**

von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr im
Sekretariat, Gemeindeamt, Gartenstraße 3, 1. Stock,
oder telefonische Anmeldung 02822/53978,
oder Stadtamt, Tel. 02822/52414-0

KURSPROGRAMM 1996/97

Kursbeitrag: S 800,- pro Semester, wenn nicht anders angeführt

Abkürzungen der Kursorte: Polyt= Polytechnische Schule, Schulgasse 24
 HAK = Handelsakademie, Hammerweg 1
 VS = Volksschule, Hammerweg 2
 HS = Hauptschule, Schulgasse 24
 Gym = Bundesgymnasium, Gymnasiumstraße 1

Kurse	Kursleiter	Beginn	Ort
A SPRACHKURSE			
Englisch für Touristen	N.N.	nach Vereinbarung	Polyt.
Englisch nach der Methode Super-learning - Grundkurs	HL Rauch	Di., 8.10., 18.15 Uhr	Polyt.
Englisch nach der Methode Super-learning - Aufbaukurs	HL Rauch	Di., 8.10., 19.30 Uhr	Polyt.
Englisch für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene	HL M. Hinterdorfer	Mi, 9.10., 18.15 Uhr	Polyt.
Englisch für Fortgeschrittene	LS Luise Schieder	Mo., 7.10., 18.15 Uhr	Polyt.
Französisch für Anfänger	Mag. A. Teufl	Mo., 7.10., 18.00 Uhr	Polyt.
Französisch für Touristen	Mag. A. Teufl	Mo., 7.10., 19.30 Uhr	Polyt.
Rechtschreiben für Volksschüler	Ameldung bei den Klassenlehrern		Polyt.
Deutsch für Ausländer	Mag. Brandner	nach Vereinbarung	Polyt.
Deutsch für Erwachsene Rechtschreibung und Grammatik	Mag. Brandner	nach Vereinbarung	Polyt.
Polnisch für Anfänger	Dr. Budysh	nach Vereinbarung	Polyt.
Tschechisch für Anfänger	N.N.	Di., 8.10., 18.00 Uhr	Polyt.
Russisch für Anfänger	Mag. A. Ehrgott	Do., 10.10., 18.30 Uhr	Polyt.
B KAUFMÄNNISCHE KURSE:			
Kurzschiff für Anfänger	FL Weiß	nach Vereinbarung	HAK
Maschinschreiben für Anfänger	FL Weiß	nach Vereinbarung	HAK
Computerkurs (Betriebssystem und Programmieren) (S 2.850,-)	FL Kurz, Mag. Reilinger	nach Vereinbarung	HAK
C GESUNDHEIT:			
Massagekurs (einfache Massagegriffe (manuelle Erste Hilfe) (S 600,-)	Gewerbl. Masseurin Burgi Ruß	Sa., 16.11., 14 - 18 Uhr So., 17.11., 9 - 12 Uhr	VS
Tai Ji Qui Gong , Bewegungsschulung nach dem chinesischen Grundsystem - 10 Abende (Erwachsene S 800,-, Kinder S 500,-)	Demal und Demal	Mo., 7.10. Kinder: 16 Uhr Erwachsene: 19 Uhr	VS
Gesundheitsgymnastik für alle (S 700,-)	Cristine Weber	nach Vereinbarung	Sporthalle
Ismakogie (Auskunft Tel. 02822/53978 Mo-Fr, 10-11.30 Uhr) (S 2000,-)	Brigitta Horatschek	nach Vereinbarung	
Die 5 Tibeter (Körpermeditation für jeden Tag) (3 Abende S 150,-)	Mag. W. Mazek	Fr., 25.10., 19.00 Uhr	VS

D LEBENSHILFE

Autogenes Training Theorie und Praxis zum Erlernen der sechs Grundübungen. Das autogene Training führt zu körperlicher und psychischer Ausgeglichenheit und Entspannung 8 x 1,5 Std. (S 650,-); max. 15 Teiln.	Dipl.-Psychologin Martina Reimer	Do., 8.10., 18.15 Uhr	Polyt.
Entspannungsabende Leichte Lockerungs- und Dehnungsübungen, Information und Diskussion verschiedener esoterischer und alternativ-medizinischer Themen; körperliche und psychische Entspannung durch Meditation 8 x 1,5 Std. (S 650,-); max. 15 Teiln. Mitzubringen: bequeme Kleidung, dicke Socken, Decke	Dipl.-Psychologin Martina Reimer	Do., 8.10., 19.30 Uhr	Polyt.
Jazzgymnastik 10 Abende (S 500,-)	Verena Öchner	Mi., 9.10., 18.00 Uhr	Sporthalle
Die Kunst des Lernens Wie helfe ich meinem Kind beim Lernen; 3 Abende (S 150,-)	Prof. Mag. Mazek	Mi., 23.10., 19.30 Uhr	Polyt.
Gentechnik 3 Abende (S 150,-)	Prof. Mag. Mazek	Do., 24.10., 19.30 Uhr	Polyt.
Pilzesuchen - ein Vergnügen	Prof. Mag. Mazek	Do., 24.10., 18 Uhr	Polyt.
Fotokurs für Anfänger 8 Abende (S 600,-)	Wolfgang Ruthner	nach Vereinbarung	Polyt.

PHILOSOPHISCHE PRAXIS

Mag. Dr. Bernhard Hölzl (Tel. 02822/53570) - Die Vorbesprechungen finden im Gasthaus Schierhuber statt (Galgenbergstraße 3, Tel. 02822/52344)

1. Reden und Überzeugen (Rhetorik 1)

Video-Training in Kleingruppen (5 - 10 Personen); frei gewählte Reden (z.B. Begrüßungs-, Dank-, Trauer-, Festrede, politische Rede, Sachvortrag, Diskussion) werden geübt, aufgezeichnet und analysiert.

4 Abende nach Vereinbarung (S 960,-*). Vorbesprechung: Di., 15.10., 19.00 Uhr

2. Reden und Überzeugen für Fortgeschrittene (Rhetorik 2) -

Video-Training in Kleingruppen (ca. 5 Personen) unter besonderer Berücksichtigung individueller Bedürfnisse bzw. beruflicher Erfordernisse (Stärke-Schwäche-Analyse).

Nach Vereinbarung (pro Abend S 250,-). Vorbesprechung: Di., 15.10., 19.00 Uhr.

3. Streßbewältigung in Alltag und Beruf ("Positives Denken")

4 Abende nach Vereinbarung (S 960,-) * Vorbesprechung Di., 15.10., 19.30 Uhr

* 50 % Ermäßigung für Schüler, Pensionisten, Zivildienstler u.ä.

E KÖRPERKULTUR

Gymnastik mit Musik 14 Abende (S 400,-)	Dr. Budysh	Mi., 9.10., 19 Uhr	Sporthalle
Gymnastik für Ältere und Junggebliebene (S 100,- pro Semester)	Mag. Norbert Müllauer nach Vereinbarung		VS
Training zum Sportabzeichen	Prof. Mag. Mazek	April bis Mai 1997	Gymn.

ACHTUNG FREIZEITKAPITÄNE!

Segel-Theorie-Lehrgang

von Dir. Kurt Müller

Der Theoriekurs schließt mit der Theorieprüfung

Kursdauer: 10 Abende zu je 2 Stunden
Kursbeginn: nach Vereinbarung
Anmeldetermin: bis Donnerstag, 3. Oktober
Tel. 02822/53978 (von 10.00 bis 11.30) oder
Tel. 02822/32934 (ab 18.00 Uhr).

Verpackungsideen für Weihnachten

Rita Prinz

Kursbeginn: Montag, 25. November, 19.30 Uhr
Kursort: Polytechnische Schule
Kurskosten: S 90,- und Materialkosten

VORTRÄGE 1996/97

Saal der Bank- und Sparkassen AG Waldviertel Mitte

Beginnzeiten: 19.00 Uhr

1. Semester:

Oktober:

Mo., 28., 19.00 Uhr - Diavortrag:
Indien, ein Land von Gegensätzen
Referent: OSR Franz EXENBERGER

November

Mo., 4., 19.00 Uhr - **Wider den Zeitgeist**
Referent: Komm.-Rat Franz EIGL

Mo., 18., 19.00 Uhr - Diavortrag:
Eine Reise nach Irland
Referent: Dir. Franz FICHTINGER

Mi., 27., 19.00 Uhr - Diavortrag und Buch-
präsentation:
Die alte Brettersäge von Kirchbach
Referent: Mag. Norbert MÜLLAUER

KULTURREISE nach ISRAEL

**Mo., 14. Oktober
bis Mo., 21. Oktober 1996**

Programm:

1. Tag: Flug von Wien nach Tel Aviv
2. Tag: Caesarea - Haifa - Akko
3. Tag: See Genesareth - Kapernaum -
Berg der Seligpreisungen - Golanhöhen -
Tiberias - Jordanquellen
4. Tag: Nazareth - Kana - Jericho - Jerusalem
5. Tag: Jerusalem
6. Tag: Totes Meer (Bademöglichkeit) -
Massada - Qumran - Jerusalem
7. Tag: Jerusalem
8. Tag: Heimflug von Tel Aviv nach Wien

Unterbringung in Drei- bis Vier-Stern-Hotels
Vollpension

Preis: S 12.900,-

Reiseleitung: Hofrat Mag. Wilhelm Mazek
Auskünfte und Anmeldung: VHS Zwettl,
02822/53978 tägl. von 10 bis 11 Uhr

Eintrittspreise für alle Vorträge:
Erwachsene S 50,-,
Senioren und Schüler S 30,-



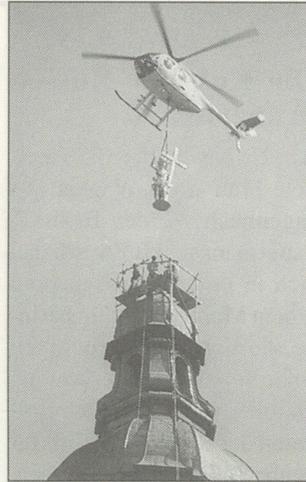
STIFTSTURMRENOVIERUNG

Restaurierte Salvator-Statue wurde aufgesetzt

Hubschrauberlärm war am Freitag, dem 23. August, über den ganzen Tag im Bereich des Stiftes Zwettl zu hören. Die vergoldete Salvator-Statue wurde nach gründlicher, aber rascher Restaurierung durch Mag. Josef Ziegler aus Wien wieder auf der Turmspitze angebracht. Die spektakuläre Bergung der Figur war erst Mitte April in Anwesenheit zahlreicher Prominenz vorgenommen worden.

Die Wiederanbringung gestaltete sich jedoch wesentlich problematischer als erwartet. Der bestellte Hubschrauber flog den Turm mit der rund 400 kg schweren Statue mehrmals vergeblich an; durch die geringe Leistungskraft begann die Statue immer wieder zu schwan-ken, sodaß ein Aufsetzen vor-erst unmöglich war. Erst ein stärkerer Hubschrauber, der nach Zwettl beordert wurde, konnte die Figur auf den vor-gesehenen Platz bringen.

Die Arbeiten an der Kirchenrenovierung sind damit aber noch nicht abgeschlossen. Steinprobleme und Risse am Langhaus müssen dringend saniert werden. Ein genauer „Fahrplan“ wird im Herbst vom zuständigen Kuratorium festgelegt. Es gilt aber bereits als sicher, daß die ursprüng-lich veranschlagten 30 Mil-lionen Schilling Gesamtko-sten nun doch gebraucht wer-den, nachdem man eine Zeit-lang zu optimistischeren



Schätzungen gelangt war. Als besonders spendierfreudig erwies sich bisher die Waldviertler Bevölkerung. Das Land verdoppelt weiterhin auf Initiative von Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Erwin Pröll die Spenden.

Das Aufsetzen der Salvatorstatue war erst nach der Anforderung eines großen Hubschraubers möglich. Der kleine Hubschrauber wackelte zuviel ...



So sieht sie aus der Nähe aus: die Salvatorstatue



Dorferneuerung Gerotten

In die Zielgerade gehen die Arbeiten beim Dorferneuerungsprojekt in Gerotten. Nach der Fertigstellung der Außenanlagen des Gemeinschaftshauses wurde auch heuer noch die Inneneinrichtung angekauft. Das Gesamtprojekt in Gerotten mit dem Wartehäuschen, der Kapelle und den Vorplatz beim Gemeindehaus gilt als überaus gelungen und fügt sich auch sehr harmonisch ins Ortsbild ein.



Schachspieler aus Plochingen in Zwettl

Beim diesjährigen Schachturnier in Schloß Rosenau, das vom Zwettler Schachklub organisiert wurde, nahmen fünf Spieler aus Zwettls Partnerstadt Plochingen teil. Obm. Felbermayer konnte bei der Siegerehrung auch einem Ploching-er gratulieren: Thomas Porzer erreichte den 2. Platz.



VOR 300 JAHREN

Knapp an einer Brandkatastrophe

Am 26. März 1696 brach etwa um Mitternacht im Stall des Gasthauses „Zur goldenen Rose“ (heute Dreifaltigkeitsplatz 3) ein Brand aus, der durch die Unachtsamkeit eines Knechts entstanden war. Er hatte wahrscheinlich die brennende Laterne auf der Futtertruhe vergessen.

Der Gastwirt Mathias Holzner hatte großes Glück, daß der Stall aus massivem Mauerwerk bestand und eingewölbt war, außerdem befand sich in ihm nur wenig brennbares Material. So verbrannten nur die Futtertruhe und einige Arbeitsgeräte. Durch die Rauchgase allerdings kamen zwei Pferde und ein Ziegenbock, die in diesem Stall untergebracht waren, ums Leben. Der Stadtschreiber vermerkte damals im Ratsprotokoll, daß das Feuer, wenn es Luft bekommen hätte und ausgebrochen wäre, bei dem herrschenden Sturm unfehlbar den Großteil der Stadt in Asche gelegt hätte. Den unachtsamen Knecht steckte der Rat der Stadt kurze Zeit danach als Rekrut zum Militär.

1814 jedoch brach unter ähnlichen Umständen ein Brand in diesem Gasthaus aus, der in der Stadt 58 Häuser vernichtete.

VOR 50 JAHREN

Die Kuh der Russen in Jagenbach

Am 26. November 1946 meldete Frau Anna Wagner aus Jagenbach 57 der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, daß sich in ihrem Stall seit rund einem Monat eine Kuh befände, die nicht ihr Eigentum sei: Ende September oder Anfang Oktober waren nämlich Soldaten der Roten Armee in Jagenbach einquartiert gewesen. Sie hatten in ihrem Troß auch eine Kuh mitgeführt, die ihnen bei ihrem Weitermarsch anscheinend hinderlich war, daher ließen sie das Tier in Jagenbach mit der Auflage zurück, es bis zur Abholung einzustellen und zu versorgen. Der Bürgermeister betraute Frau Wagner mit dieser Aufgabe. Sie wollte nun von der Bezirkshauptmannschaft wissen, was mit dem Vieh weiterhin geschehen sollte. Sie wollte es verständlicherweise möglichst bald loswerden, hoffte aber auch, die in der Zwischenzeit aufgelaufenen Futterkosten in der Höhe von 30 Schilling ersetzt zu bekommen.

Die Bezirkshauptmannschaft setzte sich mit dem Stadtkommandanten in Verbindung. Der erklärte, daß man sich bemühen werde, die entsprechende Einheit ausfindig zu machen, die damals in Jagenbach einquartiert gewesen war.

Am 4. Februar 1947 teilte der Stadtkommandant dann der Bezirkshauptmannschaft mit, daß die Rote Armee keine Verwendung für die Kuh habe und man daher beabsichtige, sie bedürftigen Personen zu überlassen. Das Futtergeld machte zu dieser Zeit bereits etwas mehr als 200 Schilling aus (pro Tag wurden von Frau Wagner zwei Schilling dafür verrechnet). Der Wert der Kuh

wurde auf zweihundert bis zweihundertzwanzig Schilling geschätzt.

Am 6. Februar 1947 holte dann endlich der Unteroffizier Schaternikow das Tier ab und bezahlte an Frau Wagner zweihundert Schilling. Was mit dem Rindvieh dann geschah, ist leider unbekannt.

19. SEPTEMBER 1946:

Hermann Feucht wieder Bürgermeister

Am 19. September 1946 legte Johann Winkler (SPÖ) sein Amt als Bürgermeister zurück. Es geschah dies über Wunsch des sowjetischen Stadtkommandanten, der befohlen hatte, daß die stärkste Fraktion den Bürgermeister stellen sollte. Winkler war



Bgm. Hermann Feucht

nach dem Rücktritt von Josef Schüller am 21. Juli 1945 über Vorschlag der ÖVP von allen drei Fraktionen des Gemeinderates (ÖVP, SPÖ, KPÖ) einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden. Am 19. September 1946 stellte dann Regierungsrat Emil Seifert (SPÖ) den Antrag, den Vizebürgermeister und Schweinehändler Hermann Feucht zum Bürgermeister zu wählen. Auch diese Wahl erfolgte einstimmig, sie bedurfte allerdings noch der Bestätigung durch den sowjetischen Stadtkommandanten.

Hermann Feucht wurde am 14. März 1898 in Zwettl als Sohn des Schweinehändlers Friedrich Feucht und dessen Frau Rosa, geb. Hengelmüller, geboren. Nach dem Besuch der Hauptschule absolvierte er in Gföhl die Kaufmannslehre und arbeitete dort bis zu seiner Einberufung zum Infanterieregiment 49 im Mai 1916 als Handelsangestellter. Bis 1918 kämpfte er an der Italienfront. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er 1922 den väterlichen Betrieb. 1933 wurde er als Vertreter der Christlichsozialen Partei in den Gemeinderat seiner Heimatstadt gewählt und im gleichen Jahr auch zum Vizebürgermeister bestellt. Nach dem Bürgerkrieg vom Februar 1934, der das Verbot der Sozialdemokratischen Partei brachte, bestellte die Landesregierung Hermann Feucht zum Gemeindeverwalter und 1935 wurde er dann erstmals zum Bürgermeister gewählt.

1938 verlor er mit dem „Anschluß“ Österreichs alle Funktionen.

Sofort nach Kriegsende zog es ihn wieder in die Gemeindepolitik. Er war einer der Gründer der lokalen Organisation der ÖVP in Zwettl und wurde abermals in den Gemeinderat gewählt. Ab Juli 1945 fungierte er als geschäftsführender Gemeinderat und im März 1946 wählte ihn die Gemeindevertretung als Nachfolger von Georg Holtz zum Vizebürgermeister. Das Amt des Bürgermeisters bekleidete er bis 1960. Bis 1965 war er dann noch Mitglied des Gemeinderates und Vizebürgermeister.

Hermann Feucht starb am 19. September 1972.



Anmerkung zur Festschrift

In der Festschrift zum Jubiläum der Großgemeinde Zwettl-NÖ hat Dr. Denk einen Beitrag verfaßt, welcher in einem Kapitel nicht unwidersprochen bleiben kann. In diesem Abschnitt, wo er über seinen Besuch in den ehemaligen Gemeinden berichtet, schreibt er unter anderem:

„An Vermögenswerten war wenig vorhanden, da mit Ausnahme von Friedersbach alle übrigen Gemeinden Wald- und Grundbesitz in Agrargemeinschaften umgewandelt hatten.“ Ich muß hier feststellen, daß auch die Gemeinde Stift Zwettl ihren gesamten Besitz eingebracht hat, das waren immerhin 54 ha, davon 33 ha Wald und 11 ha Acker- und Wiesenflächen und ein Bauplatz, welcher für einen geplanten Kindergarten vorgesehen war. Von der KG Rudmanns wurde Tauschgrund für eine Betriebsansiedlung in Zwettl bereitgestellt.

Dr. Denk schreibt weiter: „Außerdem muß noch vermerkt werden, daß die Gemeinden das letzte Jahr ihrer Selbständigkeit noch dazu benutzt hatten, lang gewünschte, aber infolge ihrer wirtschaftlichen Situation nicht durchgeführte Vorhaben zu realisieren, was der Großgemeinde eine Schuld von über 28 Millionen Schilling eintrug.“

Ich hoffe, daß Dr. Denk auch die alte Gemeinde Zwettl einbezogen hat, denn hier entsteht der Eindruck, daß die angeführten Schulden nur von den Landgemeinden eingebracht wurden. Ich möchte hier keine Zahlen nennen, nur soviel, daß die Schulden der Landgemeinden nur einen kleinen Teil ausmachten.

Da diese Festschrift in fernerer Zukunft als Unterlage für verschiedene Arbeiten dienen wird, sah ich mich genötigt, diese Stellungnahme abzugeben.

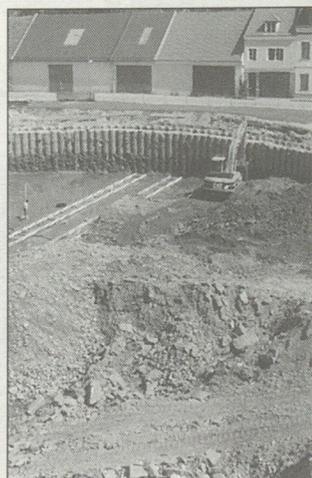
Anton Kirchner

(Herr Kirchner war bis 1971 Bürgermeister von Stift Zwettl, in der Großgemeinde war er bis 1990 Finanzstadtrat)

Bau der Parkgarage schreitet voran

Bei Redaktionsschluß präsentierte sich die Baustelle der Zwettler Parkgarage als riesengroßes Loch. In der Zwischenzeit wurden die Erdarbeiten nahezu abgeschlossen und die Arbeiten an der Stahlkonstruktion begonnen. Die Ersatzparkplätze, die in der Mozartstraße und im Bereich der Umfahrungsstraße gegenüber des Zwettler Feuerwehrhauses bestehen, sind noch keinesfalls ausgelastet. Vorallem der Parkplatz bei der Mozartstraße wird nur von wenigen Autofahrern benützt. Um daher für die Tageskunden mehr Parkraum zur Verfügung stellen zu können, wurde die stadteinwärts liegende Seite der Bahnhofstraße vorläufig

zur Kurzparkzone erklärt. Ein Appell an die Dauerparker: Nützen Sie bitte die Parkplätze an den Einfahrtsstraßen (Mozartstraße, Feuerwehrzentrale). Sie sind jeweils nur zwei zusätzliche Gehminuten von den bisherigen Parkmöglichkeiten entfernt.



Die Parkgarage: Derzeit präsentiert sich die Baustelle als riesengroßes Loch



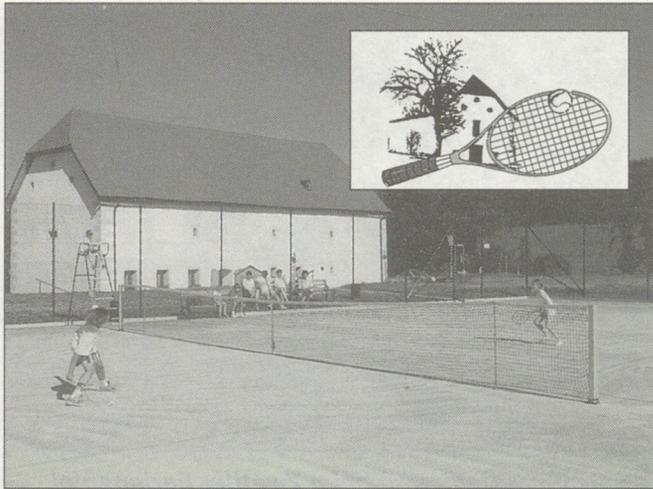
Große Beteiligung beim Zwettler Ferienspiel

„Das Zwettler Ferienspiel erfreute sich heuer überaus großer Beliebtheit. Alle Veranstaltungen waren ausgesprochen gut besucht“, berichtete der Obmann des Verkehrsvereines Manfred Füxl, der neben einigen neuen Angeboten auch die schlechte Witterung in der Ferienzeit als zusätzlichen Grund für die Teilnahmesteigerung sah: „Es herrschte oft kein richtiges Badewetter, so nahmen die Kinder und Jugendlichen unsere Angebote vermehrt in Anspruch. Besonders großen Zuspruch fand der heuer erstmals durchgeführte Kochkurs. Drei Nachmittage waren voll ausgebucht“, so Füxl. Die Gemeinde möchte sich in diesem Zusammenhang bei allen Personen und Vereinen, besonders aber beim Verkehrsverein Zwettl, für die Durchführung des heurigen Ferienspiels bedanken. StR HR Mittrecker mit den Organisatoren und Spielern (U-10) des Ferien-Fußballturnieres.



Flaute im Zwettler Freibad

Es war wirklich kein Jahr für die Gäste des Zwettler Freibades. Nach einem wahren Rekordsommer 1994 und einem durchschnittlichen Erfolg im Vorjahr verzeichnete die Gemeinde heuer ein eher tristes Ergebnis. „Das Wetter war unter jeder Kritik, es gab über die ganzen Sommermonate keine länger anhaltende Schönwetterperiode. An manchen Tagen hatten wir keine 100 Schilling in der Kasse, die Gesamteinnahmen erreichen nicht einmal die Hälfte des Ergebnisses aus dem Jahr 1994“, umreißt der zuständige Stadtrat Mag. Werner Reilinger die Situation, „aber für die Witterung können wir Gott sei dank nicht verantwortlich gemacht werden und wir können nur hoffen, daß es im nächsten Jahr besser wird“. So schön und lustig wie es unser Bild zeigt, war es nur an wenigen Tagen.



Die Tennisanlage vor dem Körnerkasten in Rottenbach

Die Gründung erfolgte am 8. Oktober 1993, nachdem in Finanzierungsgesprächen mit der Gemeinde die Errichtung der Tennisanlage sichergestellt war. Der Club bezweckt Pflege des Tennissports für alle Altersstufen und die Förderung der Gemeinschaft. Er gehört der Österreichischen Turn- und Sportunion, Landesverband Niederösterreich und dem NÖ Tennisverband an.

160 Mitglieder

im Alter von sechs bis 62 Jahren gehören derzeit dem Club an, nutzen das umfangreiche Freizeit- und Veranstaltungsangebot, betätigen sich sportlich und helfen bei den anfallenden Arbeiten mit. Das Interesse der Kinder und Jugendlichen ist groß, was an den 60 Mitgliedern bis 18 Jahren erkennbar ist. Der Frauenanteil beträgt stolze 40 Prozent. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Dem Vorstand

gehören an:
 Obmann: Werner **Siegl**
 Obmann-Stellvertreter: Gerhard **Hietler**
 Mannschaftsführer: Manfred **Schipany**
 Schriftführer: Dr. Christian **Engelmann**
 Schriftführer-Stellvertreter:

Anita **Jank**
 Finanzreferent: Herbert **Kellner**
 Finanzreferent-Stellvertreter: Johann **Bauer**
 Jugendreferent: Friedrich **Kurz**
 Jugendreferent-Stellvertreter: Martin **Maurer**
 Beiräte: Eva **Braith**, Dir. Hans **Bauer**, Christian **Hackl**, Johannes **Höbarth**, Konrad **Kurz**, Ing. Roland **Kapfinger**, Anita **Kolm**, Sonja **Müllner**, Josef **Penz** und Erwin **Rabl**
 Rechnungsprüfer: Heinrich **Maurer** und Peter **Dietrich**

Die Tennisanlage,

bestehend aus zwei Quarzsandplätzen, befindet sich in Rottenbach, wurde 1993/94 mit einem Kostenaufwand von ca. S 1.200.000,— (davon ca. S 600.000,— Vereinsmittel) errichtet, steht im Eigentum der Gemeinde und wird vom Tennisclub als Bestandnehmer genutzt. Die angemieteten Clubräumlichkeiten befinden sich im historischen, aus dem 14. Jahrhundert stammenden Körnerkasten Rottenbach, der im Rahmen eines gelungenen Dorferneuerungsprojektes in den Jahren 1991 bis 1994 revitalisiert wurde, drei weitere Vereine beherbergt und ebenfalls im Eigentum der Gemeinde steht. Die Inbetriebnahme der Ten-

DIE VEREINE UNSERER Union Tennisclub Körnerkasten als

In der Reihe der Vereinsvorstellungen folgt dem größten Sportverein nun der jüngste Tennisverein unserer Gemeinde, der Union Tennisclub Marbach am Walde, welcher hinsichtlich der Unterbringung im jahrhundertealten Körnerkasten in Rottenbach und der gelungenen Kombination von moderner Sportstätte und historischer Umgebung eine Besonderheit darstellt.

nisanlage erfolgte am 18. Juni 1994, die offizielle Eröffnung des Körnerkastens und der Tennisplätze fand am 18. September 1994 durch LHStv. Liese Prokop statt.

„Tote Hose“ im Dorf?

Das mögen sich manche denken, die den Ort Rottenbach, die Tennisanlage und die Pfarre Marbach am Walde nur vom Vorbeifahren kennen. Das Gegenteil ist der Fall. Mit viel Idealismus und Engagement wurden heuer an insgesamt 45 Tagen Veranstaltungen organisiert und den Mitgliedern und Gästen angeboten. Hallenturnier, Clubturnier, Meisterschaftsspiele, Turnier um die Raika-Trophy und Prominententurnier standen ebenso am Programm wie Schnupperstunden für Anfänger, Lehrgang für Volksschüler,

Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse für Erwachsene, Jugend-Liga Spiele, Tennis-camps und Fahrt zur CA-Tennis-Trophy.

Der Meisterschaftseinstieg wurde heuer in der Gruppe F der Kreisliga Nordwest des NÖTV gewagt. Bei sechs teilnehmenden Mannschaften wurde der fünfte Tabellenplatz belegt.

Die Jugendarbeit

nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Das heuer zum zweiten Mal organisierte Tenniscamp mit 48 Teilnehmern war der Höhepunkt für die Kinder. Jeweils 24 Kinder verbrachten eine Woche mit-

*UTC Marbach am Walde:
 Nachwuchsarbeit wird
 großgeschrieben*



GEMEINDE STELLEN SICH VOR

Marbach: Tennisplatz und gelungene Kombination



Die Spieler der Mannschaft und die Mitglieder wurden mit hochwertigen neuen Trainingsanzügen ausgestattet

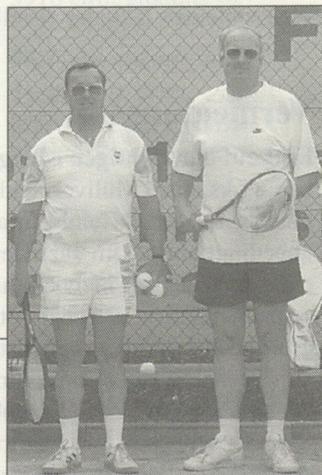
einander. Neben Tennis wurde auch Tischtennis, Fußball, Tischfußball, Musik, Lesen, Spiele usw. geboten. Auch gemeinsames Mittagessen, Video-Aufzeichnungen und Grillabend trugen zum Erfolg bei. Dabei wurde nicht nur das sportliche Können verbessert, sondern es entstanden auch Freundschaften und Zusammengehörigkeitsgefühl.

Die Jugend-Liga

wurde durch den Tennisclub Marbach mitinitiiert, wodurch dem Nachwuchs unter 15 Jahren die Möglichkeit geboten wurde, Turnierluft zu schnuppern.

Sieger Bezirkshauptmann HR Dr. Werner Nikisch (re) mit Stadtamtsdirektor RR Dr. Wolfgang Meyer

„Ein Tropfen Hilfe ist besser als ein Ozean voll Sympathie!“ meinte Obmann Werner Siegl anlässlich des am 11. August vom UTC Marbach veranstalteten Prominententurnieres. 16 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Politik, Sport und Wirtschaft stellten sich in den Dienst ei-



ner guten Sache, da der Veranstaltungseinerlös den Halbwaisenkindern der Fami-

lie Mayr aus Waldhams zugekommen wird. Beim Doppeltturnier mit wechselnden Partnern und Gegnern war schließlich Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Werner Nikisch vor Prim. Dr. Rüdiger Deix und Gemeindearzt Dr. Wolfgang Öhner (punktegleich) erfolgreich. Der beste Gemeindevertreter war Stadtrat Herbert Prinz, der den 5. Platz belegte; der lustigste war Vbgm. Friedrich Sillipp - trotz seines 12. Platzes.

Großzügige Sponsoren

sind treue Weggefährten seit der Vereinsgründung und unterstützen uns in der idealistischen Arbeit für die Mitglieder und Allgemeinheit. Stellvertretend für alle Gönner sei den drei Hauptsponsoren **Farben Maurer**, Annsberg, **Tischlerei Koppensteiner** aus Merzenstein und **Bäckerei Kapfinger** aus Marbach gedankt.

Die Tennisanlage Rottenbach kann als gelungenes Beispiel einer dezentralen Sporteinrichtung bezeichnet werden, die so wie der Tennisclub sehr rasch zur Selbstverständlichkeit wurde.

Umwelttag der Hauptschule und Sporthauptschule Zwettl

Verunreinigungen durch Müll im Bereich von Haltestellen sind trotz regelmäßiger Reinigungen fallweise Anlaß für öffentliche Kritik. Schüler und Lehrer der Haupt- und Sporthauptschule Zwettl führten kürzlich anlässlich eines Umwelttages eine erfolgreiche Reinigungsaktion im Bereich von Straßen, Wegen, Spielplätzen und Haltestellen im Zwettler Stadtgebiet durch. Dabei mußte festgestellt werden, daß Verunreinigungen vor allem im Aufenthaltsbereich von Jugendlichen zu beseitigen waren. Durch die Mitwirkung bei dieser Reinigungsaktion haben die Schüler guten Willen und Reife bewiesen. Diese bewußtseinsbildende Maßnahme wurde vom Umweltreferat der Gemeinde unterstützt. Stadtrat Erwin Engelmayr hofft, daß sich durch solche Aktionen in der Bevölkerung die Erkenntnis „Verunreinigungen vermeiden statt beseitigen!“ durchsetzt.



Die richtige Handhabung von Holzschutzmitteln

Holzschutzmittel sind nicht ungefährlich - dafür aber in einer Vielzahl der Fälle unnötig. Unter Experten herrscht jedenfalls Einigkeit darüber, daß im Innenbereich auf Schutzanstriche verzichtet werden kann, ohne die Langlebigkeit des Holzes zu gefährden. Da Reste von Holzschutzmitteln Problemstoffe sind, wird mit einem Verzicht auch ein wichtiger Schritt zur Müllvermeidung getan.

Können enthalten

Halogenierte Kohlenwasserstoffe
Organische Lösungsmittel

Richtige Entsorgung

Holzschutzmittelreste dürfen nur über die Problemstoff-Sammelstelle entsorgt werden. Behandelte Holzteile sind Rest- bzw. Sperrmüll. Werden sie verbotenerweise in Eigenregie verbrannt, entweichen unerwünschte Schadstoffe und tragen so zur Luftverunreinigung bei.

Hinweis zur Verpackung

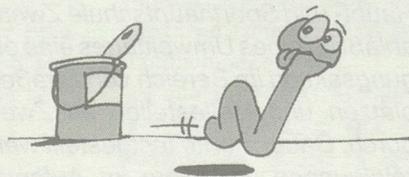
Im Dichtlack mancher Holzschutzmitteldosen ist PVC enthalten. Erkundigen Sie sich daher nach Mitteln, die in PVC-freien Gebinden angeboten werden.

Vermeidungstip

Die Salz-Lösung

Während chemischer Holzschutz im Innenbereich zur Gänze vermieden werden kann, läßt sich der Einsatz von Chemikalien im Außenbereich durch bauliche Maßnahmen reduzieren. Neben der Verwendung von qualitativ hochwertigen und witterungsbeständigen heimischen Holzarten leisten dabei insbesondere Tropfkanten und Ablaufrillen gute Dienste. Wenn unabhängig davon auch noch Holzschutzmittel verwendet werden, sollte auf Mischungen, die organische Lösungsmittel bzw. halogenorganische Verbindungen beinhalten, verzichtet werden. Einen guten Ersatz bieten wasserlösliche Borsalzzubereitungen. Doch unbedenklich sind auch sie nicht:

ohne ausreichenden Auslaugschutz wird im Freien angewendetes Bor ausgewaschen, gelangt ins Erdreich und schädigt die Pflanzenwelt. Eine Hartwachs-Schicht, die auf den Borsalz-Anstrich aufgetragen wird, beugt dieser Gefahr wirksam vor, muß aber ab und zu erneuert werden. Keinesfalls sollten für Imprägnierungszwecke Teerölpräparate benützt werden: sie stehen im Verdacht, krebserregend zu sein.



Giftiges Holz

Holzschutzmittel können beträchtliche Spätschäden verursachen, insbesondere dann, wenn sie im Hausinneren aufgetragen und daher jahrelang eingeatmet wurden. Allein in der Bundesrepublik Deutschland fühlen sich über 10.000 Menschen holzschutzmittelkrank. Verantwortlich dafür werden vor allem die Giftstoffe PCP und Lindan gemacht. Auch wenn PCP und Lindan heute in Holzanstrichen keine Anwendung mehr finden, muß vor Sorglosigkeit bei chemischer Holzbehandlung eindrücklich gewarnt werden.

Die richtige Handhabung von Lacken und Farben

Die Angebotspalette bei Lacken und Farben reicht von lösungsmittelfreien und schwermetallarmen Produkten bis zu höchst bedenklichen Giftkeulen. Doch so umweltfreundlich ein Anstrichmittel auch erscheinen mag, Reste davon sind und bleiben ein Problemstoff. Insbesondere darf der Hinweis „wasserlöslich“ nicht als ein Freibrief für eine Entsorgung durch Ausguß oder WC mißverstanden werden!

Können enthalten

Organische Lösungsmittel
Schwermetallpigmente

Richtige Entsorgung

Lack- und Farbreste verursachen, wenn sie in Abwässer oder auf Mülldeponien gelangen, Beeinträchtigungen der Grund- und Oberflächenwasserqualität. Restbestände - auch jene von lösungsmittelfreien Produkten - sollten daher immer nur über die Problemstoff-Sammelstelle entsorgt werden.

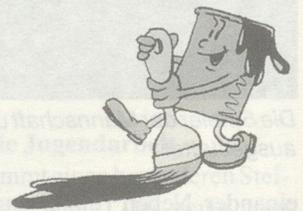
Hinweis zur Verpackung

Solange Leergebinde von Farben und Lacken mit nicht ausgehärteten Resten versetzt sind, müssen sie bei der Problemstoff-Sammelstelle abgegeben werden. Im Zweifelsfall bitte immer zur Problemstoff-Sammelstelle!

Vermeidungstip

Einkauf der richtigen Menge

Die wirksamste Müllvermeidungsmaßnahme bei Farben und Lacken ist verblüffend einfach: nur so viel einkaufen wie unbedingt nötig. Um nach der vollendeten Umgestaltung der eigenen Wohnung nicht auf halbverbrauchten Farbkübeln sitzenzubleiben, ist es daher nötig, die Größe jener Flächen, die gestrichen werden, möglichst genau zu berechnen. Aufgrund von Herstellerangaben kann man dann den tatsächlichen Lack- oder Farbbedarf ermitteln, wobei es im Zweifelsfall immer von Vorteil ist, eher ab- als aufzurunden. Die Wahl des Lacks oder der Farbe bietet eine zusätzliche Möglichkeit, umweltbewußt





zu handeln. Präparate, die Cadmium-, Blei-, Quecksilber- oder Chromatpigmente beinhalten, sollten ebenso gemieden werden wie Mixturen, in denen organische Lösungsmittel verwendet wurden. Für im Haushaltsbereich anfallende Malertätigkeiten sind auf jeden Fall wasserlösliche Anstriche zu empfehlen.

Gute Tat - böse Tat

Keine Frage - der Kauf von wasserlöslichen Anstrichmitteln ist eine lobenswerte Entscheidung und ökologisch betrachtet eine gute Tat. Wenn Reste aber nicht über die Problemstoff-Sammlung, sondern über die Kanalisation entsorgt werden, kehrt sich die gute Tat rasch in ihr Gegenteil um und wird zu einer handfesten Umweltsünde. Leider zu keiner seltenen: Betreiber von Kläranlagen klagen immer wieder über Schwierigkeiten mit unsachgemäß entsorgten Farben und Lacken.

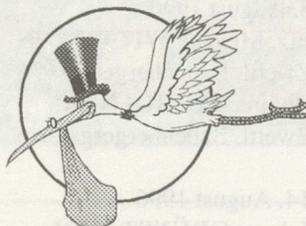
Nicht vergessen - Müll vermeiden!

Die Abfallvermeidung ist vorrangig bei folgenden Produkten anzusetzen: **überflüssige Produkte** Verzicht auf diese! **schwerentschärf- und wertbare Produkte** Ersetzen Sie diese durch unproblematische Produkte! Wenn es keine Ersatzprodukte gibt, seien Sie in der Anwendung sparsam und gezielt! Achten Sie auf die Verwert- und Trennbarkeit von Produkten! Beispiel: Zerstäuber statt Treibgasspray, Holzprodukte statt Kunststoff Fragen Sie bei jedem Einkauf nach umweltfreundlichen Alternativen!

Geburtstage

- 90. Geburtstag**
13. Juli 1996
Anna **WEBER**
3924 Niederneustift 68
- 17. Juli 1996
Theresia **NUSSGRUBER**
Zwettl, Alpenlandstraße 15
- 9. August 1996
Roman **BRANTNER**
3910 Oberstrahlbach 67
- 25. August 1996
Hermine **HUBER**
3910 Propstei 4
- 91. Geburtstag**
5. August 1996
Ludmilla **SULZBACHER**
Zwettl, Franz Josef-Straße 15
- 14. August 1996
Anna **BAMINGER**
Zwettl, Klosterstraße 2
- 93. Geburtstag**
21. August 1996
Josefa **KASTNER**
Zwettl, Landstraße 5
- 30. August 1996
Justina **FLOH**
Zwettl, Klosterstraße 2
- 94. Geburtstag**
5. Juli 1996
Maria **SEILER**
Zwettl, Klosterstraße 2
- 13. Juli 1996
Anna **BÖHM**
3910 Großglobnitz 62
- 96. Geburtstag**
31. August 1996
Maria **FICHTINGER**
Zwettl, Klosterstraße 2
- 97. Geburtstag**
29. Juli 1996
Maria **WEIGL**
3923 Jagenbach 37
- 98. Geburtstag**
6. August 1996
Rosa **PÖLZL**
Zwettl, Wasserleitungsstr. 12

Goldene Hochzeit
15. August 1996
Rudolf und Anna
ZWIFELHOFER
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24



Geburten

- 21. Juni 1996
Melanie **KITZLER**
Zwettl, Gartenstraße 32
- 25. Juni 1996
Angelika **RENK**
Gerlas 2
- 28. Juni 1996
Tobias **WAGNER**
Zwettl, Feldgasse 14
- 6. Juli 1996
Niki Junior **POP**
Zwettl, Moidrams 52
- 7. Juli 1996
Florian **SCHABES**
Unterrosenauerwald 57
- 10. Juli 1996
Laura Sophia **HELMREICH**
Zwettl, Moidrams 86
- 11. Juli 1996
Andreas **BINDER**
Germanns 19
- 13. Juli 1996
Marlene **KRAMREITER**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
- 20. Juli 1996
Anna **MENGL**
Zwettl, Landstraße 35
- 20. Juli 1996
Lena Annika **MEISNER**
Zwettl, Propstei 16
- 21. Juli 1996
Gabriel **PENZ**
Zwettl, Mittelweg 1
- 24. Juli 1996
Stefan **WEBER**
Oberstrahlbach 26
- 27. Juli 1996
Marvin Andreas **PICHLER**
Zwettl, Böhmhöf 11
- 28. Juli 1996
Klara Elisa **SCHULMEISTER**
Zwettl, Nordweg 17
- 30. Juli 1996
Nico **SCHADEN**
Zwettl, Dr. Franz Weismann-Straße 3
- 30. Juli 1996
Marcel **MESSERER**
Zwettl, Hermann Feucht-Straße 2
- 31. Juli 1996
Christoph **ROSENKRANZ**
Zwettl, Schulgasse 23
- 31. Juli 1996
Patrick **FARTHOFER**
Zwettl, Parkgasse 1
- 2. August 1996
Dominik **WEISSINGER**
Zwettl, Brühlgasse 7
- 2. August 1996
Julian **KLAIBER**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 5
- 2. August 1996
Josip **CAVAROVIC**
Oberstrahlbach 66
- 4. August 1996
Lukas **HANNY**
Zwettl, Hauensteiner Str. 9
- 5. August 1996
Florian Jürgen **MESSERER**
Zwettl, Galgenbergstraße 12
- 9. August 1996
Jürgen Günther **LAISTER**
Waldhams 32
- 14. August 1996
Franziska **TODT**
Zwettl, Landstraße 15



Eheschließungen

28. Juni 1996
Harald **ROSENKRANZ**
Zwettl, Schulgasse 23
Manuela **MÜLLNER**
Zwettl, Schulgasse 23

1. Juli 1996
Wolfgang **TRAPPL**
Kleinotten 4
Claudia Maria
TRETTHAHN
Echsenbach, Hauptstraße 26



5. Juli 1996
Dipl.-Ing. Johannes **FÜRST**
Wien, Lustkandlgasse 18
Mag. Claudia Maria **PÖLL**
Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 70

10. Juli 1996
Thomas Rupert
WEISSINGER
Frauendorf 10
Gabriele **TRAXLER**
Rudmanns 41

12. Juli 1996
Karl **SCHWARZ**
Zwettl, Syrnauer Straße 22
Pavlna **SLAVÍKOVÁ**
Jihlava, Nad plovárnou 41

18. Juli 1996
Andreas **PICHLER**
Zwettl, Böhmhöf 11
Adelheid **GRUBER**
Zwettl, Böhmhöf 11

2. August 1996
Klaus Josef **WEISSINGER**
Zwettl, Haydnstraße 15
Erika **HOPFGARTNER**
Zwettl, Haydnstraße 15

8. August 1996
Ing. Michael **WITTMANN**
Zwettl, Babenbergergasse 6
Regina **BACHOFNER**
Zwettl, Babenbergergasse 6

14. August 1996
Johann **GRÜNSTÄUDL**
Zwettl, Alpenlandstraße 17/1
Erna **HUBER**
Syrafeld 17

16. August 1996
Herwig Josef Jakob **WEISS**
Zwettl, Karl Werner-Straße 4
Sigrid Aurelia **WANEK**
Zwettl, Bozenerstraße 3

16. August 1996
Christian **HUBER**
Rieggers 5
Eva Maria **STRONDL**
Mistelbach 10



Todesfälle

27. Juni 1996
Leopold **KÖNIG**
74 Jahre
Rudmanns 123

28. Juni 1996
Johann **MOLD**
57 Jahre
Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 75

Große HERBSTAKTION!

celus Dauerbrand- u.
TIROLIA Ölöfen
THEIMER Kaminöfen -
RIKA Herde
RMZ RAIFFEISENLAGERHAUS
ZWETTL

1. Juli 1996
Maria **WEISSENSTEINER**
87 Jahre
Zwettl, Moidrams 57

5. Juli 1996
Johann **SENK**
83 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

8. Juli 1996
Leopoldine **HAHN**
81 Jahre
Jagenbach 17

11. Juli 1996
Rupert **BAYREDER**
57 Jahre
Unterrosenauerwald 1

14. Juli 1996
Agnes **BINDER**
90 Jahre
Stift Zwettl, Waldrandsiedlung 146

22. Juli 1996
Ludmilla **SCHÖN**
93 Jahre
Niederneustift 45

24. Juli 1996
Hedwig Friederika Johanna
STOIFL
74 Jahre
Zwettl, Propstei 44

25. Juli 1996
Karoline **WEISSINGER**
75 Jahre
Zwettl, Propstei 44

29. Juli 1996
Maria **GUNDAKER**
87 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

1. August 1996
Georgine **MAY**
69 Jahre
Rieggers 13

3. August 1996
Johann **HALMENSCHLAGER**
85 Jahre
Zwettl, Propstei 44

11. August 1996
Rosa **SCHMID**
89 Jahre
Großhaslau 16

18. August 1996
Ludwig **MESSERER**
88 Jahre
Bösenneunzen 10

Diese Aufstellung ist nicht vollständig, da auf Grund des Datenschutzes nur jene Personenstands-fälle veröffentlicht werden, zu denen das Einverständnis vorliegt.

EIGENE ERZEUGUNG - Grabmale - Restaurierungen - Steinbau

EIGENE STEINBRÜCHE

Steinmetzmeister **WUNSCH GmbH & Co KG**
3910 ZWETTL, KREMSER STRASSE 48
Telefon 02822/52 4 78 • Telefax 02822/52 47 87

STEIN
WUNSCH





Der tägliche Treffpunkt



NEU:

Ganztägig warme Küche

Von der Jause bis zum großen Speiserlebnis -
herzlich willkommen zur kulinarischen Reise durch
unsere abwechslungsreiche Speisekarte
À LA CARTE GENUSS VON MAHL ZU MAHL

Spezialitäten im Herbst

Steaks vom Haifisch / Schnitzelhitparade
Traditionelles von uns aus der Region



Das Stadt-Pub-Team freut sich auf ihren Besuch

Wildspezialitäten

IN DEN MONATEN SEPTEMBER UND OKTOBER IN DEN WALDVIERTLER STUBEN

Lassen Sie sich von Küchenchef Helmut Eigner und unseren
Mitarbeitern im Restaurant Waldviertler Stuben so richtig
verwöhnen • Große Auswahl an österreichischen

Spitzenweinen, auch glasweise.

Rufen Sie uns an.



Hotel
SCHWEIGHOFER
Restaurant

*Waldviertler
Stuben*

A-3533 Friedersbach bei Zwettl
Tel: 02826/7511 Fax: 02826/751154

LEBEN SIE SCHON A LA CARD?



Kartenservice

Wer gute Karten hat, lebt einfach besser. Ob Kundenkarte mit Code, ec-Karte mit Bankomatfunktion und Chip oder Kreditkarte mit ihren Zusatzleistungen. Leben Sie à la card. Steigen Sie um auf die zeitgemäße Art des Zahlens.



Sparkasse wir wissen wie

M
FÜR DIE SCHULE

MODEHAUS
S
SPLECHTNA

K.F. COMPANY

DIE FAMILIE • DIE MODE • DAS HAUS